

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der päpstlichen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 69.

Mittwoch, 23. März

1870.

Die Pränumeration auf das zweite Quartal des Hallischen Tageblattes für 1870 ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes mit „Fünfzehn Silbergroschen“ in der Expedition desselben oder bei den Herumträgern gegen Quittung zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrags genaue Angabe des Namens, der Straße und der betreffenden Hausnummer zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen Unregelmäßigkeiten beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

Bekanntmachungen aller Art, welche durch das Tageblatt in seinem von jetzt ab erweiterten Rayon die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, **jedenfalls am Abend zuvor** einzusenden.

Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind **gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.**

Wir berechnen für die dreispaltige Zeile **aus der größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei größeren Inseraten sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Conto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

Die in Halle und Umgebung heimischen Vögel.

Aus dem Vortrage des Dr. E. Valdamus, in der Litteraria, gehalten am 14. März.

Der Vortragende bezeichnet zunächst seinen Beobachtungskreis der „Umgebung“ von Halle als durch die Orte Dieskau, Merseburg, Rathmannsdorf, die Dölauer Haide, Kröllwitz und Giebichenstein begrenzt, und gibt dann, bevor er zur Aufzählung der innerhalb dieser Grenzen von ihm als heimisch beobachteten Vögel kommt, einige allgemeine Vorbemerkungen. Heimisch sind die Vögel nur innerhalb ihres Sommer-Verbreitungsbereiches, der — für die nördliche Erdhälfte — stets nördlich oder nordöstlich von ihrer Winter-Verbreitungszone liegt. Nur innerhalb ihrer Sommerzone pflanzen sich die Vögel fort, nur dort also ist ihre Heimath.

Diejenigen Vogelarten, welche das Centrum ihres lokalen Aufenthaltes nie auf längere Zeit verlassen, heißen Standvögel. Einige Tag-Raubvögel, fast alle Eulenarten, Spechte, Krähen, Meisen, die Sperlingsarten u. a. gehören dazu. Strichvögel heißen jene Arten, welche zwar den Mittelpunkt ihres lokalen Aufenthaltes zeitweilig — im Herbst oder Winter — wechseln, aber doch nicht über die Südgrenze ihrer Verbreitungszone hinausgehen. Saatkrähen, Dohlen, viele Körnerfresser unter den Singvögeln u. s. w. Zugvögel endlich sind die Arten, welche regelmäßig bis über die Südgrenze ihrer Sommerzone hinauswandern: einige Raubvögel, die große Mehrzahl der Insectenfresser unter den Singvögeln, sämtliche Sumpfvögel und viele Wasservögel.

Von denjenigen Vogelarten, deren Heimath sich weit nach Norden erstreckt, sind einzelne zugleich Stand-, Strich- oder Zugvögel, je nach der Entfernung des topischen Aufenthaltes ihrer Individuen vom Centrum, beziehentlich der Südgrenze ihrer Sommerzone oder Heimath. Fast alle Ordnungen der Vögel zeigen dergleichen Arten.

Die am Frühesten eintreffenden Zugvögel wandern am Spätesten wieder fort und gehen nicht weit nach Süden; umgekehrt verlassen uns die später ankommenden am Frühesten und ziehen am

Weitesten südlich: Piree, Segler u. a. Die große Winterherberge für die meisten nordeuropäischen und sämmtliche mittel- und südeuropäischen Zugvögel ist Afrika bis über den Aequator hinaus, und an der Westküste entlang bis zum Cap der guten Hoffnung; jedoch bieten auch die Länder des Mittelmeerbeckens vielen unserer Arten ein gastliches Winterquartier.

Als Ausnahme vom Wandergesetz hat man unbegreiflicherweise gerade den Schwalben — dem Typus des Vogels als Luftthier, dem heißblütigsten und zartesten unserer Insectenfresser — ihre Winterquartiere in hohlen Bäumen, Erdhöhlen, Brunnen, ja sogar im Schlamm unter dem Wasser! angewiesen: Fabeln, die trotz der exactesten Beobachtungen noch heute spuken und bei Naturforschern großen Namens — Linné, Klein, Cuvier, A. v. Humboldt — der wenigstens „nicht weiß, wo die Schwalben im Winter bleiben“ — Glauben fanden. Weniger bekannt dürfte sein, daß ein „sehr gelehrter und frommer“ Engländer in einer Dissertation ganz ernsthaft auseinander setzt, „wie die Zugvögel nach dem Monde wandern, wie sie zwei Monate zu dieser Reise brauchen, wie sie nach ihrer Ankunft in dem „binnen Aether“ keiner Nahrung mehr bedürfen, da der Aether nicht so an den Lebensgeistern zehrt, wie unsere tiefern Luftschichten, und da sie überdem den zur Reise nöthigen Nahrungsvorrath in ihrem sehr saftvollen und blutreichen Körper angehäuft haben mögen, oder vielleicht durch die von der wechselseitigen Anziehung zwischen Erde und Mond herrührende Bewegung in einen Zustand von Schläfrigkeit verfallen“. „Anlangend die große Entfernung des Mondes von der Erde, was Manchem bedenklich erscheinen mag“, so könnten ja die kleinen Geschöpfe auf den kleinen, festen (Welt-) Körpern, die in geringeren Abständen existiren mögen, ausruhen und die erforderliche Nahrung einnehmen! u. s. w. Der Verf. *) ist auf diese Hypothese gekommen, „weil es ihm schwer fällt“, an ein Wandern nach andern Erdtheilen zu glauben! „Will man daher in besagter Hinsicht vom Monde nichts wissen, so muß man irgend einen andern Ort ausfindig machen“!

*) An Essay towards the probable Solution of this Question, Whence come the Stork etc., or where those Birds do probably make their Retreat etc. Crouch, London 1783.

Nach dieser Abschweifung von seinem Thema kehrt der Vortragende dahin zurück.

138! Von allen in Deutschland heimischen Vogelarten — 230 — 231 — gehören 135, also gegen 56%, der Umgegend von Halle an, deren Avifauna mithin eine verhältnismäßig reiche ist. Sie vertheilen sich nach den Ordnungen folgendermaßen:

in Deutschland	Halle	%
1. Raubvögel	29	16 = 55 %
2. Paar- und Wende-Zeher	22	15 = 68 %
3. Singvögel (Ziffler)	100	74 = 74 % 77=77%
4. Taubenvögel	3	3 = 100 %
5. Hühnervögel	8	3 = 37,5 %
6. Sumpfvögel	38	16 = 42,1 %
7. Schwimmvögel	31	8 = 25,8 %

Es fehlen unserm Bezirke nur die See- und Gebirgsvögel, sowie diejenigen Arten, welche großer, zusammenhängender Wäldungen, Moräste und Binnenseen zu ihrer Existenz bedürfen.

Der Vortragende führt sodann sämmtliche von ihm als hier heimisch beobachtete Vögel unter Angabe ihres speciellen örtlichen Vorkommens auf, und gibt zu den selteneren oder interessanteren Arten einzelne Bemerkungen. Es sind die folgenden. I. Raubvögel: Rother und Schwarzer Milan (Gabelweibe), Bussard, Wespenbussard, Wanderfalk (?), Baumfalk, Thurmfalk, Habicht, Sperber, Kornweibe, Wiesenweibe, Rohrweibe, Waldkauz, Steinkauz, Waldohreule, Schleiereule. II. Paar- u. Wendezeher: Nachtschwalbe (Ziegenmelker), Mauersegler (Thurmschwalbe), Eisvogel, Grünspecht, Grauspecht (?), Schwarzspecht (?), Großer, Mittel und Kleiner Buntspecht, Wendehals, Kleiber, Baumläufer, Wiedehopf, Blauracke (?), Kuckuk. III. Singvögel: Großer, Kleiner, Rothköpfiger, Rothrückiger Würger (Neuntöter); Grauer, Schwarzköpfiger Fliegenschwärmer; Grauer Steinschwärmer, Braunkehliger und Schwarzkehliger Wiesenschwärmer (nur an einem kahlen Berge nordöstlich der Dölauer Haide); Haus- und Garten-Rothschwanz; Rothkehlchen, Blaukehlchen, Nachtigal, Sing-, Mistel-, Wachholber-Drossel (Krammetsvogel), Steindrossel (einmal mehrere Tage an den Felsen unter Lehmanns Garten beobachtet), Schwarzdrossel (Amsel), Sperber- (Spanische in Halle), Garten-, Plattmönch-, Dorn- und Zaun-Grasmücke (Weißflöcher), Gartenlaubvogel (Vastardnachtigal u.), Sumpf-, Teich-, Drossel-, Schilf- und Heuschrecken-Rohrfänger, Wald-, Weiden- und Tannen-Laubvogel, Heckenbraunelle (Spanier), Zaunkönig, Gelbköpfiger Goldhähnchen, Schwanzmeise (Teufelspolen), Hauben-, Tannen-, Kohl-, Blau- und Sumpf-Meise, Staar, Pirol (Pflingstvogel), Eichelhäher (Holzschreier), Elster, Dohle, Saat-, Raben- und Mantel-Krähne, Kollkrähne (?), Gebirgs- und Weiße Bachstelze, Gelbe (Schaf-) Bachstelze, Baumpieper, Brach- und Wiesenspieper-, Hauben-, Haide- und Feldlerche, Ortolan-, Gold-, Wiesen- und Rohr-Ammer, Haus- und Feld-Sperling, Buch- und Brünsink (Schwung), Hänfling, Stieglitz, Dompfaff (Simpel), Kernzeiger und Fichten-Kreuzschnabel (in Freybergs Garten, früher!) IV. Tauben: Turtel-, Holz- und Ringeltaube. V. Hühner: Fasan (verwildert), Rebhuhn, Wachtel. VI. Sumpfvögel (Wader): Trappe, Triel (Dickfuß), Fluß-Regenpfeifer, Kiebitz, Fluß-Uferläufer, Wald-Wasserläufer, Rothschentel, Bekassine (?), Walbschnepfe (?), Kleiner Rohrdommel, Weißer Storch, Schwarzer Storch (?), Wachtelkönig (Wiesenscharre), Geflecktes Rohrhuhn, Teichhuhn (Rothblasse), Blässenhuhn (Riege, Hürbel). VII. Schwimmvögel: Hörschwan, März-, Knät-, Moor-, Böffel-Ente, Kleiner Taucher, Großer und Mittel-Haubentaucher. — An den Mansfelder Seen sind außer mehreren Entenarten auch noch zwei Repräsentanten der langschwänzigen Schwimmvögel, die Lachmöve und die Schwarze Seeschwabe heimisch.

Von diesen 135 Arten gehören 78 zu den Zugvögeln — sie sind gesperrt gedruckt — die übrigen sind Stand- und Strichvögel. Die mit lateinischer Schrift gedruckten Arten sind die besten Sänger. Von den hochnordischen Arten nehmen gegen 40 theils ihre Winterquartiere bei uns, theils halten sie sich auf dem Durchzuge kürzere oder längere Zeit hier auf, so daß also die Gesamtzahl der in unserm Bezirke vorkommenden Arten sich auf gegen 178 belaufen würde.

Von den bei Aufzählung der Arten gelegentlich eingeflochtenen Bemerkungen erregte die folgende große Heiterkeit; sie wurde dem Dr. B. vom Hofgärtner Kilian in Schloß Kühnau bei Dessau mitgetheilt. Einem dortigen Einwohner waren im vergangenen Jahre mehrere Stücke Kinderwäsche von der Bleiche entwendet worden. Der Verdacht fiel auf das Dienstmädchen, bis H. R., zufällig nach dem auf dem Nachbarbache befindlichen Storchneste sehend, die gestohlene Wäsche dort zu entdecken meinte und in der That 5 Kinderhemdchen, eine Kinderjose, ein Vorhemd und 3 Kinderstrümpfe vorfand, welche Frau Storch als Postler für ihre 5 Eier benutzt hatte. *)

*) Herr Dr. Baldamus würde die Leser d. Bl. gewiß zu Dank verpflichten, wenn er in demselben nach seinen Beobachtungen ein Calendarium über Ankunft und Abflug der Vögel in hiesiger Gegend veröffentlichte. D. Red.

Kirchliche Anzeigen.

Getraete:

Marienparochie: Den 13. März der Schneider Bechtel mit A. W. Schrepper verw. Blau (H. Ulrichsstr. 1b). — Den 16. der Restaurateur Alex mit F. E. Runtt (Spiegelgasse 10).

Glauch: Den 13. März der Handarbeiter Grefler mit D. F. Rudolph.

Geborene:

Marienparochie: Den 15. December 1869 dem Kunstformer Thiem ein S., Ernst Otto (Klausthorstr. 7). — Den 6. Januar 1870 dem ordentlichen Lehrer an den Franciscanischen Stiftungen Dr. Harig ein S., Ernst Julius (Barfüßerstr. 7). — Den 26. dem Selbstgelehrten Heide mann ein S., Friedrich Wilhelm Otto (H. Ulrichsstr. 29). — Den 6. Februar dem Bäcker Christall eine T., Anna Bertha Marie (Domgasse 3). — Den 7. dem Tischlermeister Freyher eine T., Wilhelmine Elise (Kaulenberg 2). — Den 12. März dem Tischler Frewe eine T., todtgeb. (Zügergasse 2).

Militairgemeinde: Den 3. Januar dem Hautboisten Melzer ein S., Gustav (Weidenplan 13). — Den 13. Februar dem Sergeanten Dutz ein S., Rudolph Max Julius (H. Ulrichsstr. 15).

Ulrichsparochie: Den 6. December 1869 dem Tischlermeister Ebel eine T., Clara (gr. Märkerstr. 21). — Den 20. dem Bremser Zeischold ein S., Gottfried August Alwin (Landwehrstr. 11). — Den 24. dem Drechslermeister Jänike ein S., Albert Robert Max Arno (Martinsgasse 8). — Den 17. Januar 1870 dem Maurermeister Henning ein S., Franz Hermann (Königsstr. 6). — Den 25. dem Weichenfeller Schwarz ein S., Friedrich Johann Gustav (Lindenstr. 5). — Den 26. eine unehel. T., Helene Auguste Marie (H. Brauhäusg. 16). — Den 31. dem Postbureaubiener Kannengießer ein S., Richard Otto (Gottesadergasse 12). — Den 4. Februar dem Wöhrter Gerstenberger ein S., Hermann (H. Märkerstr. 2). — Den 5. dem Fabrikarbeiter Rübiger eine T., Marie (Königsstr. 8). — Den 6. dem Lohndiener Klar ein S., Louis Ferdinand Wilhelm Carl (gr. Brauhäusgasse 22/23). — Den 7. dem Post-Expeditenten Troitsch eine T., Alwine Martha (Königsstr. 25). — Den 13. dem Schlosser Zogbaum ein S., Oskar (Leipzigerstr. 9). — Den 14. dem Telegraphen-Directions-Sekretair Kämmerer eine T., Anna Marie (Lindenstr. 10). — Den 4. März dem Wagenschieber Probst ein S., Friedrich Wilhelm (Lindenstr. 6).

Moritzparochie: Den 21. November 1869 dem Salinenarbeiter Vandermann ein S., Franz Bruno (an der Halle 8). — Den 14. Februar 1870 dem Müller Eschner ein S., Gottfried Wilhelm (alter Markt 13). — Den 27. dem Handarbeiter Naumann ein S., Karl Friedrich Robert (an der Moritzkirche 5). — Den 1. März eine unehel. T., Auguste Johanne Vina (Neugasse 10). **Entbindungs-Institut:** Den 2. März ein unehel. S., Franz Richard. — Den 3. ein unehel. S., Otto Paul. — Den 4. ein unehel. S., Theodor Richard. — Den 6. eine unehel. T., Friederike Emilie Anna. — Den 7. eine unehel. T., Bertha Anna.

Domkirche: Den 25. December 1869 dem Steueraufseher Schwarz eine T., Frieda Franziska Clara (Klausthorvorstadt 6b). —

Den 8. Januar 1870 dem Schriftfeger Lindner ein S., Ernst Johannes Otto (Ritterstr. 17). — Den 3. Februar dem Kunstschleifer Häger eine T., Dorothee Christiane (H. Klausstr. 11).

Neumarkt: Den 27. Januar dem Kaufmann Wege eine T., Auguste Ida (Mühlweg 6). — Den 4. Februar eine unehel. T., Auguste Friederike (Geiststr. 57).

Glauchau: Den 17. April 1868 dem Schuhmachermeister Selle eine T., Johanne Friederike Luise (Schützengasse 5). — Den 23. December 1869 dem Fabrikarbeiter Knöchel ein S., Wilhelm Paul (Schützengasse 5). — Den 3. Januar 1870 dem Mechanikus Maurer ein S., Emil Georg Wilhelm Julius Carl Hermann (Sommergasse 7). — Den 25. dem Maurer Pfeiffer ein S., Wilhelm Gustav (Hirtengasse 2). — Den 4. Februar dem Wötkcher Pötsch eine T., Emma Auguste Anna (Steinweg 19). — Den 19. dem Handarbeiter Bauer ein S., Karl August Otto (Dberglauchau 38).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 8. März des Kaufmanns Fuhs T. Pauline, 4 J. 11 M. Eclampsie. — Der Formstecher Baur, 49 J. Lungenschwindsucht. — Den 9. des Packträgers Williger T. Marie, 1 J. 4 M. Magenkatarrh. — Des Schneidermeisters Kriedemann unget. T., 2 M. 14 T. Krämpfe. — Ein unehel. S., Wilhelm, 3 M. Brechdurchfall. — Den 12. des Droschkentuschers Kötscher S. Hermann, 4 J. 2 M. Gehirnfieber. — Den 13. des Korbmachermeisters Elfe unget. S., 2 St. Schwäche. — Eine unehel. unget. T., 11 T. Schwäche.

Ulrichsparochie: Den 10. März des Wagenschleiers Laue S. Wilhelm, 1 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Des Telegraphen-Directions-Secretairs Kämmerser Ehefrau, 25 J. 11 M. 15 T. Herzschlag. — Den 12. des Schuhmachermeisters Haut Wittwe, 74 J. Blutbrechen. — Den 14. des Schmiedemeisters Rönick T. Auguste, 2 J. 3 M. Keuchhusten. — Ein unehel. S., unget., 1 M. 6 T. Krämpfe. — Des Schneiders Schulze T. Marie, 3 M. 14 T. Atrophie. — Den 15. des Wagenschleiers Probst S. Friedrich Wilhelm, 11 T. Kinnbackenkrampf. — Den 16. des Schlossers Zogbaum S. Dekar, 1 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 9. März des Nagelschmieds Pötsch Ehefrau, 43 J. Lungenschwindsucht. — Den 14. des Handarbeiters Martin S. Emil, 1 J. 6 M. Lungenentzündung.

Stadtfrankenhaus: Den 7. März der Fleischermeister Kunisch, 52 J. 7 M. Lungenentzündung. — Den 11. die unehel. Friederike Rienberg, 33 J. 3 M. Lungenleiden.

Domkirche: Den 10. März des Kaufmanns Bley Ehefrau, 28 J. 11 M. Kinnbettfieber. — Den 11. des Wagenmeisters Stämpfel Wittwe, 74 J. chronische Lungenentzündung. — Des Kunstschleifers Häger T. Dorothee Christiane, 1 M. 1 W. 1 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 14. März des Bahnarbeiters Horn S. Karl, 2 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 15. des Kupferschmieds Krumm bach S. Alfred, 3 M. 20 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 7. März des Maurers Kunze unget. S., 2 T. Schwäche. — Den 8. des Bäckermeisters Buchmann Zwillingsohn Karl Friedrich Wilhelm, 2 M. 5 T. Atrophie. — Den 9. Derselben Zwillingst. Vina Marie Liberta, 2 M. 6 T. Atrophie. — Den 9. der Handarbeiter Alseben, 30 J. Verblutung. — Den 10. des Post-Büreaudieners Pötschel unget. S., 17 T. Kinnbackenkrampf. — Des Handarbeiters Römer S. Otto, 5 M. Lungenkatarrh. — Den 12. des Fleischermeisters Zwarg T. Emma, 7 M. Lungenentzündung. — Den 13. des Tischlermeisters Schönbrot Ehefrau, 35 J. 1 M. 25 T. Lungentuberkulose. — Des Handarbeiters Buzmann unget. S., 2 M. 13 T. Lungenentzündung. — Den 14. des Steinhauers Künstling T. Dorothee, 3 M. Lungenentzündung. — Des Zimmermanns Eberhardt unget. S., 14 T. Lungenentzündung.

Halle, 22. März.

— Der heutige Geburtstag Seiner Majestät des Königs ist auch in diesem Jahre von Seiten der Behörden, der Universität, der Schulen, des Militärs und vieler Vereine feierlich begangen worden. Gestern Abend wurde das Fest durch einen Zapfen-

streich eingeleitet, heute folgte Rebeile, Militärgottesdienst und Parade. Die öffentlichen Gebäude und viele Häuser der Stadt sind mit schwarz-weißen Fahnen geschmückt. — Seitens der hiesigen Universität wurden unter entsprechenden Feierlichkeiten in der akademischen Aula zwei neue Bilder aufgestellt: das Portrait des Kurfürsten Friedrich III. des Weisen von Sachsen, Stifter der Universität Wittenberg, als Pendant des vorhandenen vom Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg, des Stifters der Universität Halle; und ferner das Portrait König Friedrich Wilhelm's III., des Begründers der vereinigten Universität Halle-Wittenberg. Letzteres, ein Geschenk Seiner Magnificenz des Rectors der Universität, Herrn Professor Dr. Knoblauch, hat seinen Platz zwischen den Bildern von König Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm IV. erhalten. Kurfürst Friedrich der Weise ist von Meurer, König Friedrich Wilhelm III. von Müller, zwei Berliner Künstlern, gemalt.

— Zur Vorfeier von Königs Geburtstag hielt der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises am Sonnabend im Stadtschießgraben die herkömmliche Fest-Versammlung. — Der Vereinssecretär eröffnete die Verhandlungen durch einen gedrängten Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Der Bestand der Mitglieder war nicht verändert worden; so weit bekannt, ist nur einer der ersten Gründer des Vereins, der Gutsbesitzer und Schulze Kunze in Schiepzig, viele Jahre Mitvorsitzer, das einzige Mitglied, das wir durch den Tod verloren haben. Außerdem sind einige Mitglieder verzogen, aber durch den Eintritt folgender neuer ersetzt worden: Gutsbesitzer Noske in Kleppzig, Gutsbesitzer Broemme in Nehlitz, die Gutsbesitzer Noske und Carl Rackwitz in Queis, Amtmann Schottelius in Neukirchen bei Lauchstiedt und Amtmann Ungern in Oberthau. — Die Versammlung erfreute sich eines starken Besuches, und die Verhandlungen hatten unter lebhafter Theilnahme der anwesenden Ehrenmitglieder einen raschen und befriedigenden Verlauf, so daß die vorgelegte Tagesordnung vollständig erledigt wurde. — Den Verhandlungen schloß sich eine Festtafel an, bei der ein Ehrenmitglied des Vereins, Professor Dr. Anschütz, in einem sinnigen Trinksprache der Theilnahme an der Vorfeier des Geburtstages unsers Königs die Weihe gab, und manche andere Tischreden, gereimt und unge-reimt, trugen das ihrige zur heitersten Feststimmung bei.

— Aus Leipzig wird dt. 20. März geschrieben: Gestern gegen Abend verunglückte in Halle der hier stationirte Schaffner Dyberin der Magdeburger Bahn dadurch, daß er beim Anrücken des Zuges von seinem Sitze herabstürzte und sich schwer am Rückgrate verletzte. Der 9^{1/2} Uhr Abends hier eintreffende Zug brachte den Verunglückten mit hierher zurück, der mittelst Siechtorbes nach seiner Wohnung in der Georgenstraße geschafft wurde.

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche: Freitag, den 25. März, am Fest Mariä Verkündigung, Morgens 7^{1/2} Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld; Vormittags 9 Uhr Herr Dechant Wille; Nachmittags 2 Uhr Andacht Derselbe; Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach								Fahrpreise in Sgr.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ³⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ³⁰ P	8 ³⁵ S	27	18	11 ^{1/2}	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ²⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P	69	46	29	17 ^{1/4}
Nordhausen	8	2	8 ³⁵ S	Perf.	mit	1.-4. W.R.	—	78	58 ^{1/2}	39	19 ^{1/2}
Gerstungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁰ P	11 ⁹ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—	201	113	88	—
Berlin	4 ³⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ³⁰ C	6 ³⁰ P	—	—	132	99	71 ^{1/2}	—
Ankunft von											
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ³⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P	C: Courierzug.			
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S	P: Personenzug.			
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁹	7 ⁵⁰	Perf.	mit	1.-4. W.R.	—	S: Schnellzug.			
Gerstungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 P	5 ³⁰ S	10 ³⁵ P	—	G: Güterz. mit Personenbef.			
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ³ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C	—	—				

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Rosleben 12^{3/4} Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößlein 3^{3/4} Uhr Nachm., Wettin 3^{1/4} Uhr Nachm., Dnerfurt 12^{3/4} Nachts und 3 Uhr Nachm.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



Größtes Lager gut gearbeiteter **Confirmanden-Anzüge**, **Herren- und Knaben-Garderobe** jeder Art, zu bekannt soliden Preisen. **Carl Klos**, Schneidermeister, Leipzigerstraße Nr. 5.

Büchlinge, Bratheringe,
delikate, schöne große Waare, täglich frische Sendung empfiehlt
Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.

Peru Guano

von J. D. Nutzenbecher Söhne, **aufgeschlossenen Peru Guano** von Ohlendorff & Co., fl. **gedämpftes Knochenmehl, Superphosphate** und **Kalidünger** empfiehlt und garantirt echt
Gustav Mann junior,
am Bahnhof, Delitzscherstrasse Nr. 7.

Königl. Preuss. Anleihe.

Laut Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 3. d. Mts. wird denjenigen Besitzern von 4 und 4 $\frac{1}{2}$ %igen **Staats-Anleihe-Obligationen**, welche dieselben gegen neue 4 $\frac{1}{2}$ %ige consolidirte Anleihe umtauschen wollen, sofern sie sich dazu in der Zeit vom

14. März bis 23. April a. cr.

bereit erklären, eine Prämie von $\frac{1}{2}$ % bis 3 % bewilligt.

Die Anmeldung und den Umtausch vermittele ich prompt und bei Beträgen, die die Summe von 10,000 Thalern nicht erreichen, **kostenfrei**.

Halle a. d. S.

H. F. Lehmann.

Zur **Einsegnung** empfehle

Stadt- und Dom-Gesangbücher
in eleganten, dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen.
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße Nr. 20.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Leidenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Gr. und halben zu 5 Gr. bei
A. Senze, Papierhandl. in Halle, u. **L. Richter's** Woll- u. Strumpfwarenhandl. in Cöthen.

Die Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt von **Aug. Schröder** hier, fl. Sandberg 14, empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiermit bestens.

Mit heutigem Tage verlege ich mein

Tuch-, Knopf-, Borden-, Seiden-, Zwirn-, Band- und Posamentierwaaren-Lager

vom Schülershof Nr. 7 nach **alter Markt Nr. 34**, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.
Halle, den 22. März 1870.

A. Bauer.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die Strohhut-Fabrik

von
W. Pospichal,
gr. Ulrichsstraße Nr. 52,
empfehl't sich zum
Waschen, Färben u. Modernisiren
der Strohhüte.

Stadt-Theater.

Dinstag den 22. März **letzte Vorstellung in dieser Saison**. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Königs, neu einstudirt: „Das Testament des großen Kurfürsten,“ historisches Schauspiel in 5 Akten von G. J. Büttlich.

Zweite Abtheilung nur einige Tage. Glasphotographien - Kunstausstellung. Pariser Welt-Ausstellung von 1867. Die wundervollen **Crystall-, Glas- und Porzellan-Kunstwerke**, **Maschinenabtheilung, Sculpturen**, die **Krupp'sche Riesentonne**, **Parthieen**, die **Wasserkünste zu Versailles**, die reizendsten **Parthieen der Schweiz, Rhein, Berlin**, die schönsten Ansichten der **sächsl. Schweiz, London**, die wundervollen **Meeransichten** und der **Wond**, aufgenommen nach der Natur.

Auf diese zweite Abtheilung erlaube ich mir das hochgeehrte Damen-Publicum ganz besonders aufmerksam zu machen.

NB. Die Bilber dieser Abtheilung sind auch auf Papier à Stück 5 Gr. zu haben.
Im Hôtel „Stadt Zürich“, 1 Tr. Zimmer 9. Täglich von früh 10 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Entrée 5 Gr. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.
C. Eckert aus Berlin.

Freyberg's Salon. [Thieme.]

Hispania.

Mittwoch den 23. März 1870

Stiftungsball

in dem festlich decorirten Saale.
Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Normantia.

Mittwoch den 23. März Kränzchen mit freier Nacht im „Bürgergarten.“ **D. B.**

Eremitage.

Mittwoch, zu Mittnachten von 7 Uhr an Tanz.

Maille. Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen.